©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at



PETER DETZEL

# Die Dornschrecke *Tetrix ceperoi* neu für Baden-Württemberg

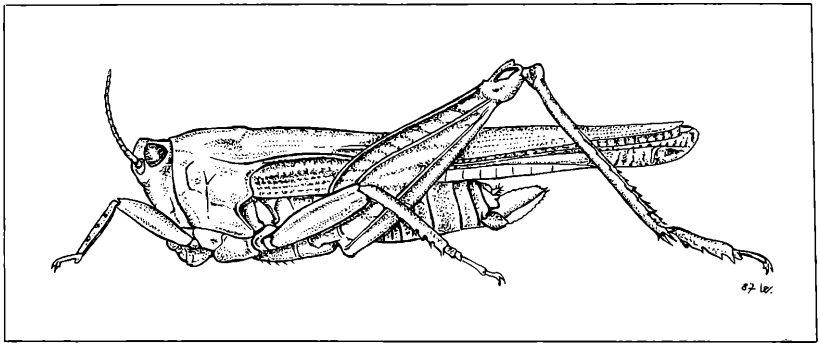

Abbildung 1. Dornschrecke (*Tetrix* sp.) – Zeichnung F. WEICK.

Die zu den Kurzfühlerheuschrecken zählenden Dornschrecken (Tetrigidae) tragen ihren deutschen Namen wegen der Besonderheit ihres Halsschilds, das nach hinten in einen spitzen Dorn verlängert ist und mindestens die Abdomenspitze erreicht.

In Baden-Württemberg sind jetzt fünf Arten nachgewiesen. Die Verbreitung von *Tetrix ceperoi* wird von HARZ (1960) mit „West – südeuropäisch bis mitteleuropäisch und nordafrikanisch" angegeben.

Nach HARZ (1960) und INGRISCH (1979) sind nur wenige Vorkommen der Art in Deutschland belegt. So nennt HARZ als Fundort Eitzenberg in Oberbayern (STOECKLEIN leg. 1947) und den Taunus.

WEIDNER (1941) berichtet über Funde von M. ZWECKER aus Veitshöchheim und Würzburg an den Muschelkalkhängen des Maintals aus den Jahren 1921 und 1940.

INGRISCH vermutet das Belegtier für den Taunus im Museum Wiesbaden gefunden zu haben, ein *T. ceperoi*-Männchen von W. ROTH leg. 23. 5. 1906. Der gleiche Autor fand selbst zwei Weibchen in einer aufgelassenen Kiesgrube südlich von Rüsselsheim (Hessen).

Nun können der bisherigen Fundortliste zwei weitere Vorkommen hinzugefügt werden.

Im Naturschutzgebiet „Zugmantel-Bandholz" bei Sandhausen (TK 6617), einer ausgebeuteten Binnendüne, konnten bei einer Bearbeitung der Orthopterenfauna am 5. 9. 1986 unter mehreren *Tetrix subulata* auch drei *T. ceperoi*-Weibchen gefunden werden.

Der Fundort in dieser aufgelassenen Sandgrube war durch austretendes Hangwasser recht feucht. In dem fast vegetationsfreien Habitat werden durch die windgeschützte, westexponierte Lage, gerade auf den Sandböschungen recht hohe Temperaturen erzielt, was der von HARZ als thermophil eingestuften Art wohl sehr entgegenkommt. Auch decken sich die hier vorgefundenen Bedingungen gut mit denen von INGRISCH beschriebenen Verhältnissen in Südhessen.

Von meinem Kollegen H. LAKEBERG bekam ich ein *Tetrix*-Männchen leg. 8. 5. 1986 im Gewann „Domkapitelwiesen" bei Altlußheim (TK 6716), welches sich auch als *Tetrix ceperoi* herausstellte. Auch er beschreibt den Fundort als sandig-kiesige Fläche (LAKEBERG 1987 in litt.).

In Zukunft sollte den Dornschreckenfängen von feuchten wärmeexponierten Sandstellen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden; vielleicht kann dann *T. ceperoi* noch an weiteren Stellen im Rheintalgebiet nachgewiesen werden.

Die Bestimmung der Tiere überprüfte freundlicherweise Herr K. HARZ, Endsee. Belegmaterial (2 ♀ ♀) aus dem Gebiet „Zugmantel-Bandholz" bei Sandhausen befindet sich in den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe.

**Literatur**

HARZ, K. (1960): Geradflügler oder Orthopteren. – Die Tierwelt Deutschlands, Bd. **46**: Jena.

INGRISCH, S. (1979): Zum Vorkommen von *Tetrix ceperoi* in Südhessen (Saltatoria: Tetrigidae). Ent. Z., **89**: (23): 257–259; Frankfurt am Main.

WEIDNER, H. (1941): Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattoidea) des unteren Maintals. – Mitt. Münchner Ent. Ges., **31**: 371–459; München.

**Autor**

PETER DETZEL, Haußerstr. 140, D-7400 Tübingen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Detzel Peter

Artikel/Article: Die Dornschrecke Tetrix ceperoi neu für Baden-Württemberg 162